

Fränkische Lebensbilder Bd. XXI, hg. im Auftrag der Gesellschaft für fränkische Geschichte von Erich Schneider (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Reihe VII A: Fränkische Lebensbilder. Neue Folge der Lebensläufe aus Franken XXI), Würzburg: Gesellschaft für fränkische Geschichte 2006. - geb., 408 S., mit Namensregister und Abb.

Der von Erich Schneider herausgegebene Bd. XXI der „Fränkischen Lebensbilder“, die seit 1967 die „Lebensläufe aus Franken“ (1919- 1960) fortsetzen, enthält aus der Feder verschiedener Autoren (S. VII: Verzeichnis der Mitarbeiter) insgesamt 20 biographische Skizzen von Persönlichkeiten, die mehr oder weniger tiefe Spuren in der Geschichte der fränkischen Territorien, zum Teil aber auch weit darüber hinaus hinterlassen haben. Ganz im Sinne des Programms dieser Schriftenreihe der „Gesellschaft für Fränkische Geschichte“, wie es 1967 von Gerhard Pfeiffer im Vorwort zum ersten Band formuliert wurde, werden hier historische Persönlichkeiten „von der Christianisierung Frankens, also der Epoche, die zuerst einzelne Persönlichkeiten in ihrer Lebensarbeit erkennen lässt, bis ins 20. Jahrhundert“ behandelt. Die Biographien, jeweils mit einem Porträt und dem handschriftlichen Namenszug der behandelten Person versehen (S. VIII: Bildnachweise), sollten dabei „möglichst die verschiedenen Epochen des ganzen Zeitraumes in das Blickfeld des Lesers rücken und die regionale, soziale und berufliche wie auch konfessionelle und geistesgeschichtliche Vielfalt Frankens erkennen lassen“. - Ergänzt wird der vorliegende Band durch ein Namensregister (S. 373-387) und ein Gesamtregister zu allen bisher erschienenen Bänden der „Lebensläufe aus Franken“ (6 Bde., 1919-1960) und der „Fränkischen Lebensläufe“ (bisher 21 Bde., 1967-2006) (S. 388-408).

Aus dem Bereich der mittelalterlichen Geschichte werden im einzelnen vorgestellt: Markgraf Heinrich (Hezilo) von Schweinfurt (f 18.9.1017) (S. 1 -6), Egbert (f 1077), Abt von Münsterschwarzach, Neustadt/Main und Lambach (S. 18-32), Winrich (t 1290), Abt von Saar und Ebrach (S. 33 - 49), sowie Johann (III.) von Eych (1404 -1464), Humanist und Fürstbischof von Eichstätt (S. 51 -69). - Gestalten der Frühen Neuzeit sind der Reichsritter Wilhelm von Grumbach (1503-1567) (S. 71 -102), der Reformator Paul Eber (1511 -1569) aus Kitzingen, Theologe und Universitätslehrer in Wittenberg, der sich um Ausgleich der Spannungen im nachlutherischen Protestantismus bemühte (S. 103-117), sowie die Herzogin Anna von Sachsen-Coburg (1567-1613), die infolge ehelicher Untreue von ihrem Ehemann, Herzog Johann Casimir von Sachsen-Coburg, 1593 geschieden wurde und auf dessen Betreiben 20 Jahre lang gefangen gehalten wurde (S. 119-128), ferner der Jurist Georg Christoph Walther (1601-1656) (S. 129-153) und der Mathematiker und Architekturtheoretiker Leonhard Christoph Sturm (1669-1719) (S. 155-170).-

Das lange 19. Jahrhundert, vom späten 18. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, spiegelt sich wider in den biographischen Skizzen von Friedrich von Groß zu Trockau (1758-1840), dem letzten adligen Bischof von Würzburg (1818/21 -1840), der nach Winfried Rombach als „Protagonist der kirchlichen Restauration“ und der „kirchliche(n) Neustrukturierung“ am „Übergang der adlig geprägten Reichskirche zur Kirche des 19. Jahrhunderts“ (alle Zitate, S. 182) stand (S. 171-184), von Paul Oesterreicher (1767-1839), Archivar, Historiker und Gründer des „Historischen Vereins Bamberg“ (S. 185-205), der Kunstmalerin Julie Gräfin von und zu Egloffstein (1792-1869) (S. 207-229), des Komponisten Jacob Schmitt (1799-1853) (S. 231 -242), von Christoph Preis (1821 -1902), Lehrer, Stadtkantor, Komponist und Mitbegründer des „Fränkischen Sängerbundes“ (S. 243-265), von Carl Johann Leo August Donat, Freiherrn Heußlein von Eußenheim aus Kissingen (1838-1870), der - nach abenteuerlichen Reisen nach Ägypten, Indien und Birma sowie nach Mexiko - während des Frankreichfeldzuges im „Deutsch-französischen Krieg“ 1870 / 71 schon mit 32 Jahren seinen frühen Tod fand (S. 267-277), vom Kaufmann und Unternehmer Gustav Adam Schwanhäüßer (1840-1908) (S. 279-294) und des Arztes und Immunologen August von Wassermann (1866-1925) (S. 295-309). - Vertreter des 20. Jahrhunderts sind

schließlich Benno Merkle (1872-1959), der im Umfeld Kurt Eisners in München die revolutionäre Umbruchphase nach dem Ende des Ersten Weltkrieges erlebte, ehe er dann in der Weimarer Republik als Oberbürgermeister (1920-1933) die Geschicke der Stadt Schweinfurt bis zur nationalsozialistischen Machtergreifung bestimmte (S. 311-326), der Gauleiter von Franken, Julius Streicher (1888-1946), der als fanatischer Antisemit und Herausgeber des NS-Hetzblattes „Der Stürmer“ den NS-Rassenwahn aggressiv propagierte (S. 327-348) und der Nürnberger Bleistiftfabrikant Roland Graf von Faber-Castell (1905-1978) (S. 349-372), der in der Nachkriegszeit sein Familienunternehmen zu einem weltweiten Firmennetz ausbaute und den Namen „Faber-Castell“ zu einem „Gütesiegel für hochwertige Schreib- und Zeichengeräte sowie Bürobedarf“ (S. 371) werden ließ.

Die im vorliegenden Band vereinten „Fränkischen Lebensbilder“ sind zusammenfassende biographische Skizzen, die dem Fachhistoriker und jedem interessierten Leser nicht nur einen knappen Überblick über Leben und Werk der behandelten Personen liefern, sondern auch - über die jeweils beigefügte Auswahl an Quellen und Literatur - einen raschen Zugang zu den einschlägigen Fachpublikationen eröffnen. Ungewöhnlich umfangreich ist das Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 92-102) zum Beitrag von Stefan W. Römmelt über Wilhelm von Grumbach, Protagonist der „Grumbachschen Händel“, wie die Auseinandersetzungen zwischen diesem „hochintelligenten, rational denkenden“ (Rudolf Endres) und gewaltbereiten Reichsritter auf der einen Seite und der vordringenden Landesherrschaft der Würzburger Fürstbischöfe auf der anderen genannt wurden, die Mitte des 16. Jahrhunderts als deutliches Symptom einer tiefgreifenden Adelskrise das kleinräumige Franken und darüber hinaus das Heilige Römische Reich deutscher Nation erschütterten. Wie das - hier willkürlich herausgegriffene - Lebensbild des fränkischen Reichsritters Wilhelm von Grumbach eindrucksvoll belegt, erschließen auch die übrigen „Fränkischen Lebensbilder“ einen biographischen Zugriff auf die komplexe historische „Lebens-Wirklichkeit“ in den fränkischen Territorien vom 11. bis zum 20. Jahrhundert, die sich leicht fassbar und nachvollziehbar in der Gestalt der behandelten Personen widerspiegelt.

Peter Mainka

---

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

*Internet:*

[www.wikommverlag.de](http://www.wikommverlag.de)

[www.franken-im-buch.de](http://www.franken-im-buch.de)